

**Zeitschrift:** Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

**Band:** 70 (1928)

**Heft:** 4

  

**Artikel:** Vielhörigkeit bei Ziegen

**Autor:** Hunziker, R.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-589346>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Vielhörnigkeit bei Ziegen.

Von Dr. R. Hunziker, Frutigen.

Bezugnehmend auf die interessanten Ausführungen des Kollegen Dr. Giovanoli, Soglio, im Schweizerarchiv LXVII Bd., 14. Heft, S. 363, sei mir gestattet, dieselben noch durch eine Photographie einer vierhörnigen Ziege zu ergänzen.

Die Mutter dieser Ziege war zweihörnig, der Vater dagegen vierhörnig. Als zweijährig warf sie ein vier- und ein dreihörniges Zicklein, die aber wegen ihrer Lebhaftigkeit, trotz stundenlanger Geduldsprobe, nicht im Bilde festgelegt werden konnten.



In den letzten beiden Jahren warf die Ziege wieder normale zweihörnige Junge.

Interessant ist die Tatsache, dass trotz der doppelten Veranlagung der Verteidigungswaffe, die Ziege jedem Versuche einer Kraftprobe mit andern Tieren ihrer Rasse sofort ausweicht und ihren seltenen Kopfschmuck durch rasche Flucht zu schützen sucht. Das Tier zeigt allgemein wenig Temperament, bleibt im Freien selten bei der Herde, gibt verhältnismässig wenig Milch und vermeidet ängstlich jede Berührung ihrer Hörner mit den herumliegenden festen Gegenständen (Zäune, Steine usw.). Die steife Kopfhaltung verrät, wenn nicht direkt Schmerz, doch ein Unbehagen infolge dieser anormalen Veranlagung.

---